

Zeitereignisse.

Der Zusammentritt der beiden Häuser, des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten, ist auf den 29. d. M. festgesetzt.

In Berlin ist in diesen Tagen beim Schwurgericht die Angelegenheit wegen Bestechung von Telegraphen-Beamten, welche den Inhalt der Depeschen an Kaufleute verrathen hatten, verhandelt worden. Der Beamte wurde zu 3 Jahr Gefängniß, die Kaufleute wurden wegen Beamtenbestechung zu 1 bis 2½ Jahr Gefängniß verurtheilt.

Für die nächste Zeit steht ein Ministerial-Erlaß in Aussicht, nach welchem auf sämtlichen Gymnasien des preussischen Staats der Unterricht in der Religion erweitert, der in der Mathematik hingegen nicht unbedeutend beschränkt werden soll.

Die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln übersteigt in letzter Zeit die Ausfuhr in so hohem Grade, daß der Beschluß der Regierung, ein Ausfuhrverbot nicht zu erlassen, vollständig gerechtfertigt erscheint und zwar gerade im Interesse der Consumenten selbst, weil ein für Preußen ergangenes Ausfuhrverbot muthmaßlich auch reciproce Maßregeln in andern Staaten, aus denen wir bisher unsern Bedarf entnehmen, zur Folge haben würde.

Der Kölner Dom ist für den, der ihn seit 10—12 Jahren nicht gesehen, kaum wieder zu erkennen, so bedeutend haben sich die Baufortschritte erwiesen. — Man wandelt vom nördl. Eingange bis zum hohen Chor durch einen so großartigen Säulenwald, wie kein zweiter in Europa, kaum auf dem Erdrund zu treffen ist. Das Südportal ist mit allen seinen gothischen Thürmchen und Zierden kürzlich im Beisein des Königs von Preußen vollendet worden und hat eine großartige Pracht entfaltet. Dem Nordportal fehlt nur noch die Spitze, welche indessen auch fertig ist und nur noch harret, aufgesetzt zu werden.

Es wird versichert, daß die Anzahl Ehren-Medailen verschiedener Klassen und die Anzahl ehrender Erwähnungen in Folge der allgemeinen Ausstellung in Paris mehr als 5000 betragen werde.

Die französische Armee sollte ins Feld rücken, um dem Sultan gegen die Russen Beistand zu leisten. Man hatte für Alles gesorgt, nur die Protestanten unter den französischen Soldaten, meist Essaffer und

Lothringer, hatten keinen Feldprediger und sollten auch keinen bekommen. Da machte sich der wackere Pastor P. Balette auf, ließ sich beim Kaiser melden und stellte ihm vor, wie nothwendig das sei. Seine Bitte wurde gewährt, aber kein Geld aus der Staatskasse für die protestantischen Feldprediger bewilligt. Der Pastor wußte wieder guten Rath, er erließ einen Aufruf an seine Glaubensgenossen und es dauerte gar nicht lange, da war so viel Geld beisammen, daß 9 Feldprediger davon besoldet werden konnten. Diese zogen mit in den Orient und haben in der Krim und in Konstantinopel nicht nur den gesunden, sondern auch den kranken und verwundeten Kriegern so große Dienste geleistet, und so reichen Trost gebracht, daß der Marschall Pelissier sie nicht nur öffentlich belobte, sondern sie auch dem Kaiser zu einer Auszeichnung empfahl. Der Kaiser ließ ihnen sämtlich das Kreuz der Ehrenlegion zustellen, und gab Befehl, daß ihnen der Sold sofort aus der Staatskasse gegeben werde.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland ist am 8. in Odessa eingetroffen und von hier nach St. Petersburg gereist.

Durch die Rückkehr der Garde nach Frankreich wird die Orient-Armee um 20,000 Mann vermindert, beträgt aber immerhin, aus noch 45 Infanterie-Regimentern, 10 Jäger-Bataillonen, 9 Regimentern Kavallerie, Artillerie, Genie- und Train-Corps bestehend, noch ungefähr 150,000 Mann.

Das Gerücht, daß der General Canrobert auf seiner Rückreise von Stockholm über Kopenhagen und Berlin gehen wird, erhält sich.

So weit verlässliche Nachrichten reichen, hält Rußland die nachstehenden Kriegsschauplätze mit seinen Armeen besetzt: 1) in Bessarabien und Cherson, mitbin am Pruth, von der Donaumündung längs der See-küste bis Perekop stehen über 120,000 Mann. 2) In der Krim dürfte sich die Armee mit Einschluß der Reservisten in Perekop auf 180,000 Mann belaufen. 3) Die Linie des abgesonderten kaukasischen Corps wird von 70,000 Mann vertheidigt; diese Linie bildet den äußersten Flügel der mehrere hundert Meilen betragenden Vertheidigungslinie von Gesamt-Rußland. 4) Die Streitkräfte vor Kars sind nur 35,000 M. stark. 5) Die nördliche Vertheidigungslinie wird von nur 80,000 M. besetzt gehalten. Ueber die Angabe der Truppenzahl in Polen, Wolhynien und Podolien stehen keine Daten zu Gebote.